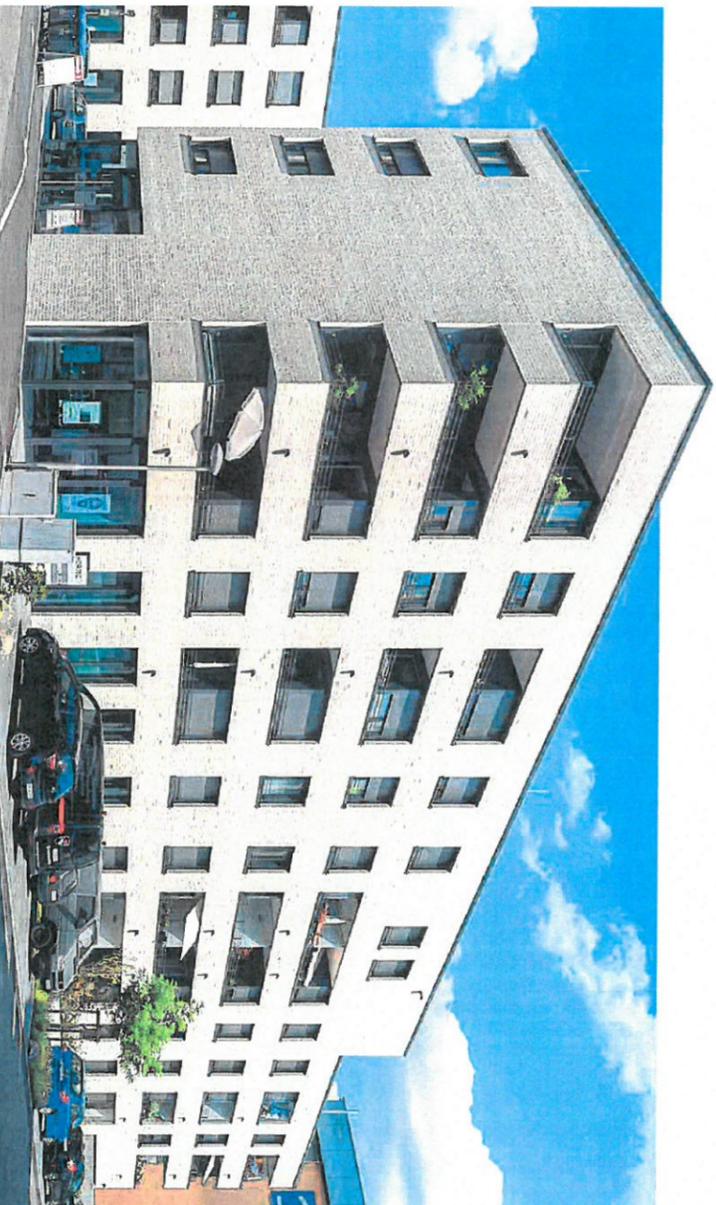
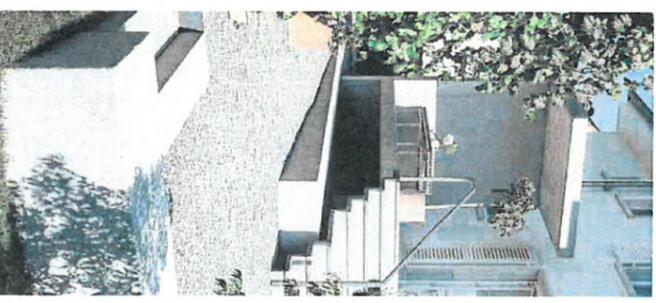




Das Schmale Haus in der Albstadt von Tettnang. FOTO: MARTIN RIDAU



Das Allmand-Carré in Friedrichshafen fällt der Jury aufgrund seines beispielhaften Nutzungskonzeptes auf. Hohe Qualitäten in den einzelnen Bereichen FOTO: BARBARA SCHWAGER



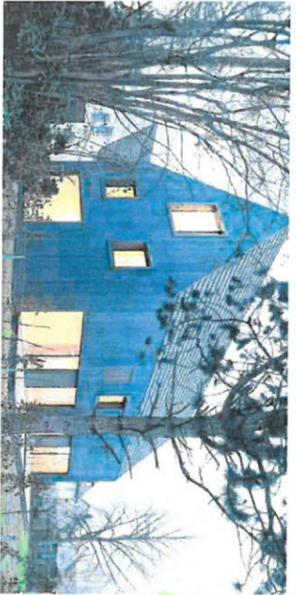
Die Gartenanlage in Kufren wird zum Ensemble. FOTO: MARTIN RIDAU



Als stimmige Freizeitanlage ist der Naturerlebnispark Schlosssee Salem ausgezeichnet worden. FOTO: GERHARD PLESSING



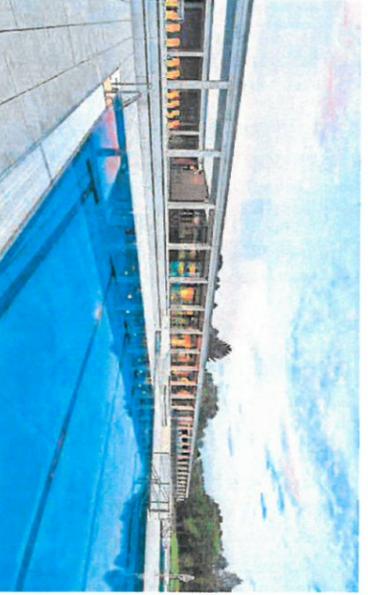
Die Aufreistehungskirche in Überlingen überzeugt die Jury. FOTO: NIS KOCHER



Als Mietshaus besticht das Doppelhaus in Langenargen mit hochwertigen Materialien und intelligentem Grundriss. FOTO: STEFAN MÜLLER-MAUMANN



Die Kressbronner Bucherei lässt den Stadel erkennen. FOTO: STEWKE



Das Frei- und Seebad Fischbach bekommt ein „Gesicht“. FOTO: MIGUEL BABO



14 Projekte für beispielhaftes Bauen ausgezeichnet

Durchweg sehr hohes Qualitätsniveau

Von Ralf Schäfer

FRIEDRICHSHAFEN - Die Architektur, die sich die Generationen nach uns auch noch anschauen - so etwa charakterisiert Landrat Lothar Wölflie die von einer Jury ausgezeichneten Arbeiten im Auszeichnungswettbewerb „Beispielhaftes Bauen im Bodenseekreis 2012 bis 2018“. Darunter auch viele Arbeiten von hiesigen Architekten, „da wird regionale Qualität geboten“, sagt der Vorsitzende der Kammergruppe Bodenseekreis in der Architektenkammer, Dietmar Kahlan.

Zum wiederholten Male fand das Auswahlverfahren nun im Bodenseekreis statt. Eine Jury aus vier Fachleuten und drei Sachurten hatte am 20. und 21. September die Qual der Wahl. **Eingereicht waren 94 Arbeiten, ausgezeichnet wurden 14 Bauwerke.** Ihnen gemein ist, dass sie alle die absolute Mehrheit der Jury, meistens sogar das einstimmige Votum erhalten hatten. Unter dem Vorsitz des Freien Architekten BDA, Stephan Weber, aus Heidelberg hatten Anton Huchloch, Anja Stenschorn, Carmen Tümmemann, Christoph Binzler, Karon van den Borgh und Georg Hechter nach einer Vorauswahl von 26 Projekten die Aufgabe, darunter die besten zu finden. Die Kriterien dafür waren zunächst die äußere Gestaltung, Maß und Proportion des Baukörpers. Aber auch die innere Raumabteilung und die Zuordnung der Räume oder deren Zweckmäßigkeit spielten eine Rolle. Die Mittel und Materialien und die Konstruktion, das Konzept, das hinter dem Bauwerk steckt, wurden mitbewertet. Nicht zuletzt war die Einfügung und der Umgang des Baus mit der Umgebung und der Umwelt sowie des städtebaulichen Umfeldes ausschlaggebend. Architektur eben, die man auch später noch anschaute. Landrat Lothar Wölflie definierte die ausgezeichnete Architektur so, dass Generationen nach unseren diese Arbeiten noch anschauen werden. Bewertet wurde nur, was auch eingereicht wurde, sagt Stephan Weber. Die Architekten wünschten sich sicherlich noch mehr Einsendungen, zumal in den zu bewertenden sechs Jahren im Bodenseekreis mehr Spannendes architektonisch umgesetzt wurde als nur diese 94 Projekte.

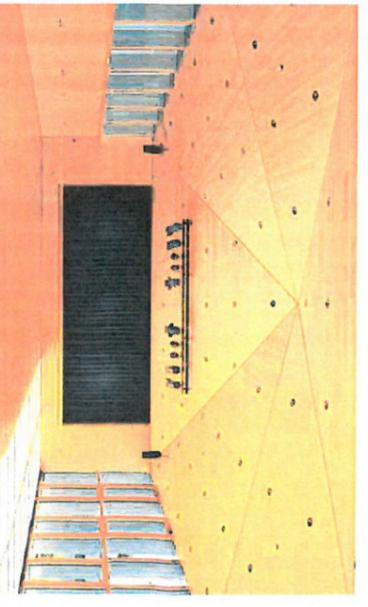
Aufgenommen werden auch diese Arbeiten in die Architektur-App der Architektenkammer BWL: www.architektur-app.de



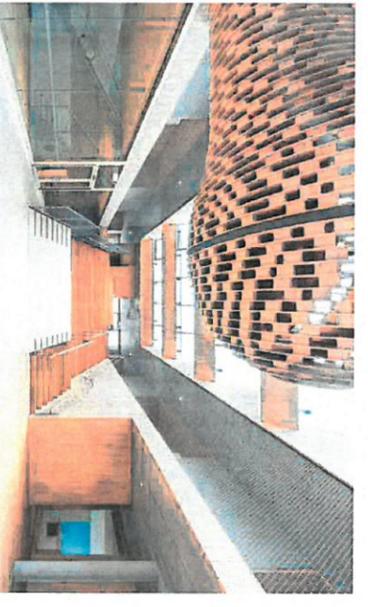
Die Kapelle St. Georg in Tettnang ist erweitert worden und dient nun auch als Pilgerherberge. FOTO: IRMA HALLER



Im Schloss Salem ist die Reithalle zur Turnhalle für die Grundschule umgebaut worden. FOTO: ARCHITECTURLOKAL



Das Owinger Bürgerhaus wird zum Aushängeschild. FOTO: NIKA BARSCH



Im Kinderhaus Riedlepark haben Kinder das Sagen. FOTO: BARBARA SCHWAGER